

KAROLINA KURKOVA

SIE IST EIN SUPERMODEL: SUPER SCHÖN, SUPER TEUER UND SEIT ANDERTHALB JAHREN AUCH NOCH SUPER-MUM. DIE 27-JÄHRIGE TSCHECHIN ÜBER IHR LEBEN UND IHRE TRÄUME.

INTERVIEW DANIELA FABIAN



“Es ist mir sehr wichtig, ein ganz normales Leben zu führen.”

KAROLINA KURKOVA

FOTOS MATT JONES

Gestern London, Mailand und Paris, morgen Cannes, New York und L.A. Dazwischen für eine kurze Nacht Zürich: Als Star-Model zur Energy Fashion Night eingeflogen, nahm sich Karolina Kurkova Zeit für ein Interview. Dabei entpuppte sich die 1,80 Meter grosse Schöne als sympathische Quasseltante: «Entschuldigung für meine kalten Hände, mein Kleid ist so dünn, es ist von Issa, ich trug es zur Hochzeit, wir haben am Strand in Florida geheiratet, nur zu zweit mit dem Priester, die hinduistische Zeremonie habe ich selbst...» Und, und, und. Schliesslich schafften wir es, unsere Fragen zu stellen.

Schweizer Illustrierte Style: Sie sind eines der begehrten Models von Victoria's Secret. Wie fühlen Sie sich, wenn Sie in Spitzenhöschen über den Laufsteg defilieren – so sexy, wie es aussieht?

Karolina Kurkova: Das ist eine total verrückte Show! Ein Riesenphänomen. Deswegen stehen wir Models unter grossem Druck. Ich glaube nicht, dass auch nur eine von uns daran denkt, ob sie sexy ist. Wir wollen einfach alles richtig machen, gut aussehen, bloss nicht hinfallen oder zeigen, dass wir nervös sind. Wir tragen Flügel, die bis 15 Kilo schwer sind – total crazy! Und dazu die High-heels... Letztes Mal bekam ich Pfauenflügel angeschnallt, die waren wahnsinnig breit, und der Laufsteg ist sehr schmal, da muss man wissen, wie man sich bewegt.

Sie scheinen das mit links zu meistern, Sie wirken locker und lässig.

Zum Glück! Ich trage die herausfordernden Outfits, weil ich mich bewegen kann und keine Angst habe.

Fühlen Sie sich in Unterwäsche total anders, als wenn Sie Haute Couture zeigen? Was ist lustiger?
Das ist völlig verschieden. Ich liebe beides. Haute Couture, das sind unerhört aufwendig genähte Roben, die heutzutage eigentlich niemand mehr trägt. Solche Kleider vorzuführen, ist wunderschön, etwas Besonderes. Die Victoria-Show ist voller Energie, aufregend, es ist mächtig viel los. Ich bereite mich darauf vor wie eine Athletin auf einen Wettkampf, ich trainiere hart dafür.

“Ich mochte mich immer als Person. Das hat mich durch alles getragen.”

KAROLINA KURKOVA

Müssen Sie streng Diät halten?
Nein, aber ich achte aufs Essen.

Sie gönnen sich niemals Süssigkeiten oder Pommes?

Doch, aber frische, selbst gemachte, aus Bio-Kartoffeln. Ich mag keine fettigen, schweren Speisen. Süsses esse ich gern, besonders dunkle Schokolade und Kokosnuss-Eiscreme. Ich war mein Leben lang sportlich. Mein Vater war Profi-Basketballer. Ich habe als Kind sehr früh mit Ballett angefangen und trainierte täglich Gymnastik.

Es ist bekannt, dass Sie sich in Ihrer Jugend für Ihre Grösse und Schlaksigkeit schämten, Sie wollten nie fotografiert werden...

...und ich fand meine grossen Zähne hässlich, die kurzen Haare schlimm!

Wann wurden Sie sich Ihrer Schönheit bewusst?

Das ist bis heute nicht der Fall. Ich schaue

nicht in den Spiegel und finde mich schön. Aber ich mochte mich immer als Person. Dass ich ein bisschen anders bin. Dieses Gefühl hat mich durch alles getragen. Bis heute.

Was ist das Geheimnis Ihres Erfolgs – nebst der Schönheit?

Ich bin sehr fröhlich und positiv. Und ich habe viel Energie und Sorge dafür, dass sich auch die anderen gut fühlen.

Sie sagten einmal, dass Sie extrem hart arbeiten können.

Ich habe tatsächlich eine hohe Arbeitsethik. Der Sport in meiner Kindheit hat mich Disziplin und Verantwortung gelehrt. Ich begann mit sieben in einer professionellen Sportschule. Dort trainierte man morgens vor dem Unterricht und nachmittags nach der Schule. Mit 15 kamen die ersten Modeljobs und das Reisen. Als ich die Schule abgeschlossen hatte, ging ich nach New York.

Sie zierten mit 16 als Jüngste aller Zeiten das Cover der US-«Vogue».

Erinnern Sie sich an Ihre Anfänge?
Stimmt, ich war sehr jung. Inzwischen habe ich viel erlebt, viel von der Welt gesehen. Vermutlich fühlte ich mich früher wohler, weil ich die Erwartungen nicht so stark spürte. Je länger man in diesem Business arbeitet, desto höher wird der Druck – nicht nur von aussen, man selbst legt die Latte extrem hoch. Modeln ist heute für mich einiges härter.

Adriana Lima, Gisele Bündchen, Heidi Klum sind wie Sie Supermodels mit Kindern, alle arbeiten viel und sehen immer sensationell aus. Wie schaffen Sie das bloss?

Heidi hat vier Kinder, ich frage mich auch, wie das geht. Manchmal ist es echt anstrengend, besonders wenn man müde ist und zu wenig Schlaf bekommt. Mein Mann unterstützt mich sehr, und ich habe grossartige Agenten auf der ganzen Welt, die mir helfen, mich zu organisieren.

Wer betreut jetzt Ihr Söhnchen?

Mein Mann Archie. Die beiden begleiten mich diesmal ausnahmsweise. Im Normalfall bin ich für einen Job nur ein oder zwei Tage weg. Derzeit haben wir beide einige Engagements in Europa, deswegen kam ein Babysitter mit.

Was ist Ihr Rezept, trotz Müdigkeit frisch auszusehen?

Ich esse bio und verwende ausschliesslich natürliche Produkte für meine Haut. Und ich trainiere regelmässig zweimal 45 Minuten pro Woche auf dem Spinning-Fahrrad mit Musik. Oder ich gehe mit meinem Sohn in der Park. Ich bin eine aktive Mutter.

“Ich bin eine liebende Frau, und ich bekomme auch viel Liebe zurück.”

KAROLINA KURKOVA

Treten Sie als Mummy nun kürzer?

Im Gegenteil: Ich habe das Gefühl, dass ich seit der Geburt unseres Sohnes noch mehr arbeite.

Wir normalen Frauen haben schwabbelige Bäuche nach der Geburt, wieso sehen Topmodels aus, als hätten Sie nur eine Erbse und kein Baby geboren?

(Lacht.) Vieles ist genetisch bedingt. Aber ich habe durch die ganze Schwangerschaft hindurch trainiert, nicht wie eine Verrückte, aber ich ging ins Yoga und habe Gewichte gedrückt.

Wie viele Kilos legten Sie in den neun Monaten zu?

Nicht allzu viel, etwa neun? Mein Vorgesetz war, während der Schwangerschaft aktiv zu bleiben. Ausserdem hatte ich

eine ideale Schwangerschaft, das war sicher hilfreich. Ich habe daheim im Wasser geboren. Ohne Schmerzmittel, ganz natürlich. Mit Archie und einer Hebamme. Er hat das Baby geholt.

Sie sind eine «natural woman»?

Durchaus, aber ich bin kein Hippie. Ich prüfe, was Sinn ergibt, und nutze es für mich. Ich schätze die Medizin sehr, aber ich respektiere auch «mother nature».

Sie wurden mit 25 Mutter, hatten Sie je Angst um Ihre Karriere?

Gar nicht, ich habe Vertrauen ins Leben. Ich war nie getrieben, um jeden Preis berühmt zu werden. Alles, was ich möchte, ist, kreativ zu sein. Sei es als Model oder wenn ich schauspielere, singe oder mich als Stylistin betätige.

Sehen Sie Ihre Familie als Gegenpol zur Oberflächlichkeit der Modebranche?

Nein, überhaupt nicht, ich suchte keinen Ausgleich. Ich bin eine liebende Frau, und ich bekomme auch viel Liebe zurück.

Klar, besonders von Männern?

(Lacht.) Ich liebe meinen Mann... Als ich schwanger wurde, passte einfach alles! Wir fühlten beide: Wenn jetzt ein Kind kommt, ist es richtig.

Ihr Sohn heisst Tobin, woher stammt dieser Name?

Er heisst Tobin Jack. Archie kam auf diesen Namen. Er wuchs zeitweise in Kinderheimen auf. Zwei seiner Mentoren damals – sie sind mittlerweile verstorben – hiessen Tobin und Jack. Sie waren freiwillige Helfer und bedeuteten meinem Mann viel, weil sie die Heimkinder sehr gernhatten.

Als Celebrity werden Sie ständig beobachtet. Ist das schwierig für Sie und Ihre Familie?

Ich habe dazu eine eher entspannte Einstellung. Natürlich gelte ich als

Attraktion, aber ich suche die Aufmerksamkeit nicht. Ich zeige mich nicht mit fünf Bodyguards auf der Strasse. In New York fahre ich U-Bahn und gehe zu Fuss. Klar werde ich erkannt und fotografiert, aber das muss man akzeptieren. Je mehr man dagegen ankämpft, desto schwieriger und ermüdender wird es. Natürlich schütze ich meinen Sohn, ihn lasse ich nicht ablichten.

Wer hat Sie gelehrt, so vernünftig zu sein?

Mein Elternhaus. Ich lernte durch Beobachten. Meine Eltern sind nette, offene Menschen, Dad war ziemlich bekannt als Profi-Athlet. Wo ich aufwuchs, kannten uns alle. Für mich ist es noch immer sehr wichtig, normal zu sein, ein normales Leben zu führen.

Sind Älterwerden und die Tatsache, dass Ihre Zeit als Supermodel bald vorbei ist, ein Problem für Sie?

Daran denke ich nicht. Ich versuche aber, neue Tätigkeiten für mich zu finden. Alles hat seine Zeit, damit muss man leben. Ich bin gern produktiv und werde mir passende Partner dazu suchen.

Woran denken Sie konkret?

Ich interessiere mich für viele Dinge. Ich möchte definitiv mehr schauspielern. Und eine tolle Marke in Marketing und PR beraten. Fashion, Babys, Beauty, Wellness, Health, Food, das sind meine Themen: Wellbeing.

Wünschen Sie sich weitere Kinder?

Meine Familie soll auf jeden Fall noch wachsen. Aber nicht dieses Jahr. Solange Tobin klein ist, möchte ich reisen. Wenn ich mehr Kinder habe, wird das wohl schwieriger. Ich werde häufig von Frauen übers Kinderkriegen ausgefragt, sie möchten wissen, ob sie ihre Karriere opfern müssen. Bis jetzt dachte ich nie so darüber. Man löst seine Aufgaben einfach. Natürlich gehören im Familienleben auch Opfer dazu.

Welche?

(Schweigt lange.) Es dreht sich nicht alles um einen selbst. Man muss sich überlegen: Was ist das Beste für das Kind? Für die Familie? Und was ist das Beste für die Beziehung? Es geht im Leben vor allem darum, sich gegenseitig zu unterstützen.

Haben Sie auch einmal Zeit ganz für sich allein?

Mmmmh. Ich denke, meine Arbeit ist Zeit für mich. Manchmal wird es schon etwas viel, weil ich keine Assistentin habe und alles selber manage.

“Es dreht sich nicht alles um einen selber. Es geht im Leben vor allem darum, sich gegenseitig zu unterstützen.”

KAROLINA KURKOVA

Warum entlasten Sie sich nicht?

Ich finde, es ist einfacher, Dinge selber zu erledigen, als jemanden darum zu bitten und dann kontrollieren zu müssen, ob es auch tatsächlich klappt. Ich habe alles im Kopf, verhandle selbst und erledige auch die Finanzen. Es ist wichtig für mich, zu lernen, wie die Dinge funktionieren. Natürlich muss ich hin und wieder etwas delegieren, sonst würde ich ja verrückt werden.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten, wenn Sie nicht arbeiten?

Ich liebe es, mit meinem Mann ins Kino zu gehen. Und ich habe angefangen zu backen, worüber Archie gar nicht glücklich ist, weil er alles aufisst. Ich backe Kuchen und Biskuits aus Vollkornmehl, Honig, Ziegenbutter oder Kokosnussöl.

Viele Teenager träumen vom

Modeln. Was ist Ihr wichtigster Rat? Bleib, wie du bist. Versuch nie, jemand anderes zu sein. Fülle deine eigenen Entschiede. Getraue dich, Fragen, auch unbequeme, zu stellen, und hab keine Angst, Nein zu sagen. Ich sehe so viele junge Mädchen, die denken, sie müssen dies und das tun, obwohl sie es nicht wollen.

Konnten Sie denn als Anfängerin Nein sagen?

Wahrscheinlich nicht. Das fällt mir heute noch schwer, weil ich so gewissenhaft bin und es immer recht machen will.

Was war bisher der schlimmste Job?

Ach, es gab ein paar unglamouröse Momente, aber die gehören dazu. Man muss auch durch harte Zeiten gehen. Das ist das Leben.

Ihre schönste Erfahrung?

Die Oscar-Verleihung, zu der ich eingeladen war. Mit all den Filmstars über den roten Teppich zu gehen – das war unglaublich! Wow!

Weiss ein Topmodel aus eigener Erfahrung, was Cellulite ist?

Natürlich! Hatte ich auch schon. Aber das ist dann ein Zeichen, dass ich toxisch bin. Wenn ich zu viel Fleisch esse und sich zu viele Gifte angesammelt haben. Dann trinke ich Säfte, esse rohes Gemüse und mache Trockenmassagen. Das hilft. Ich esse grundsätzlich wenig Fleisch, dafür viel Fisch, vollwertige Nahrungsmittel wie Körner, Quinoa, Weizen oder braunen Reis. Das Resultat zeigt sich an der Textur der Haut. Ich versuche, auf mich zu hören. Ich habe in den zwölf Jahren, seit ich in der Modeindustrie bin, viel gelernt und bin heute sehr verbunden mit meinem Körper.

Es scheint Ihnen Spass zu machen, über Beauty zu reden.

I love it! Ich helfe den Leuten gern. So viel, wie ich kann!

5

HAVE A BREAK: WAS KAROLINA KURKOVA GERN TUT, WENN DIE ARBEIT MAL RUHT

KINO-BESUCH

«Wenn wir einmal einen Abend für uns allein haben, gehen mein Mann Archie und ich in New York wahnsinnig gern zusammen ins Kino. Wir lieben die grossen Leinwände, die uns in eine andere Welt tragen.»



BEAUTY-TREATMENTS

«Ich mag es, meinen Körper verwöhnen zu lassen. Facials, Massagen, Akupunktur – alles, was guttut, gönne ich mir. Und zwar nicht aus Eitelkeit, sondern weil ich gelernt habe, Sorge zu meinem Körper zu tragen.»



BUMMELN IN N.Y.

«Ich bin gar kein Shopaholic, aber herumzustreunen und in neuen, kleinen Boutiquen im zauberhaften Sortiment zu stöbern, ist ein lustiger Zeitvertreib. Meine Entdeckungen teile ich sofort Freundinnen mit.»



SCHLUMMERTRUNK

«Ich konsumiere kaum Alkohol. Am liebsten trinke ich Kokoswasser, das ausgezeichnet hydriert, oder Kombucha. Daraus mixe ich uns gern einen Gutenachtdrink. Auch unser Söhnchen Tobin liebt den Bio-Saft.»



BACKEN

«Ich habe seit Neuestem das Backen für mich entdeckt: Ob Kuchen, Muffins oder Plätzchen, alles wird aus biologischen Zutaten hergestellt, mit Honig, Kokosöl und Ziegenbutter. Normale Kuhmilchbutter verwende ich nicht.»



Fotos: Matt-Jones/funkarchive.com (2), dpa (1), Look (1), FT Online (1), Stockfood (1), bw photographer (1)